SLIK

STUDENTENLEBEN IN KÖLN

November 2008

gebührenfrei

Die zweite Garnitur

Second-Hand-Möbel in Köln

Ihr feiert, wir knipsen

Fotos der letzten Uniparties

PRüFUNGS PANIK

Was tun gegen Stress & Blackout

Multimedia zum Mitmachen

Internetfernsehen von SpiriTV

GEWINNEN MUSIK FILM KULTUR KALENDER

WWF
for a living planet®

3 Euro retten seine Welt.
Retten Sie mit: wwf.de

WWF-Canon/M. Harvey SelectNY.Berlin

Werden Sie Teil des WWF-Rettungsplans.

Schon mit 3 Euro im Monat schützen Sie den Lebensraum der westlichen Flachlandgorillas im Kongobecken. Retten Sie mit. Unterstützen Sie den WWF!

✆ 069/7 91 44 - 111 oder wwf.de

☐ Ja, ich rette mit!

Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich mehr Informationen, wie ich dem westlichen Flachlandgorilla helfen kann.

Name, Vorname | Straße/Nummer
PLZ/Ort | Telefon

Y1203

Bitte schicken Sie diesen Coupon ausgefüllt an: **WWF Deutschland,** Rebstöcker Straße 55, 60326 Frankfurt a. M. Oder faxen Sie ihn an: 069/7 91 44-112

*zitter*bibber*schwitz*

Fieser Ausschlag, den eigenen Namen vergessen, Existenzangst - die Panik vor Prüfungen hat mehr Gesichter als jede Modelkartei. Muss das sein?

Absolut nein! Denn gegen den Bammel lässt sich einiges tun, und wir geben euch für diesen Monat direkt mal ein paar Denkanstöße. Parallel hauen wir den einen oder anderen Spartipp raus, während wir gleichzeitig den Entertainer spielen, um im selben Atemzug mit Gewinnspielen, Jobempfehlungen und Kulturnews um eure Gunst zu buhlen. Wie immer gratis, und das ist heutzutage ja keine Selbstverständlichkeit. Ihr seht: SLIK biedert sich mal wieder heftigst an, und jetzt tut bitte nicht so, als hättet ihr das nicht gern... Wir hatten jedenfalls wieder jede Menge Spaß, und daran sollt/müsst/könnt ihr einfach teilhaben!

Eure SLIK-Redaktion

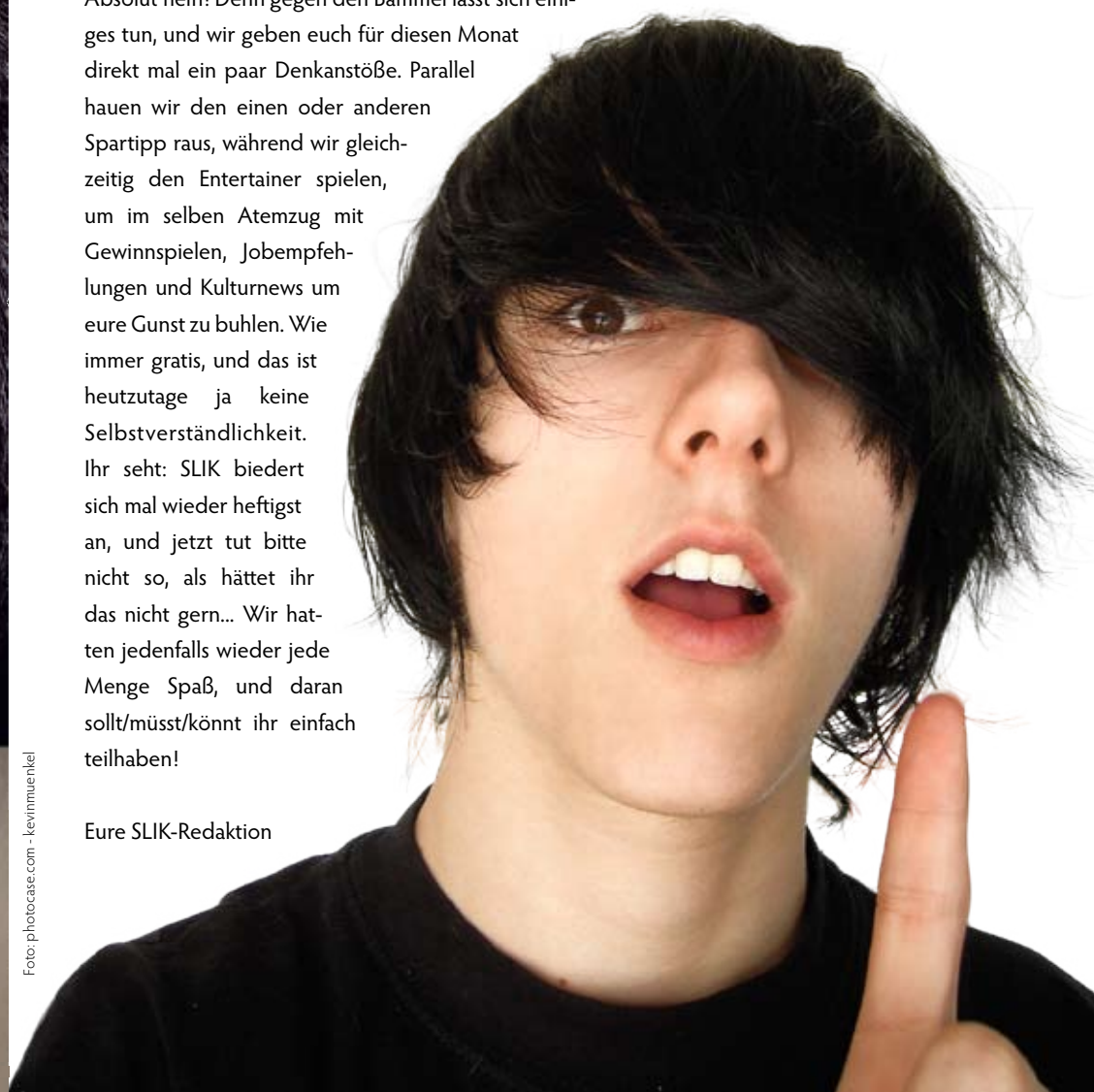


Foto: photocase.com - kevinmuenkel

SLIK
STUDENTENLEBEN IN KÖLN

INHALTSSTOFFE
NOVEMBER 2008

6 JEMISCHTES
Allerhand Interessantes in Kurzform

UNIVERSell

8 WOHNEN
Wohngeld für Studenten

9 UMFRAGE
Wie finanzierst du dein Studium?

10 SERVICE
Second-Hand-Möbelläden in Köln

12 FEIERABENDE
Fotos von den letzten Uniparties

14 TITEL
Prüfungsangst & wie man sie los wird

PROFESSIONell

16 LOHN & BROT
Jobben als Komparse

18 INTERVIEW
Gespräch mit Sven Sester, Student und Unternehmensberater

19 MITMACHEN
Medienluft schnuppern mit SpiriTV

KULTURell

20 PORTRÄT
Die Kölner Band Kassette

21 LAUSCHANGRIFF
Neues für den Plattenspieler

22 KUNST & CO
Die Highlights des Monats

23 AUSLESE
Aktuelle Buchtipps

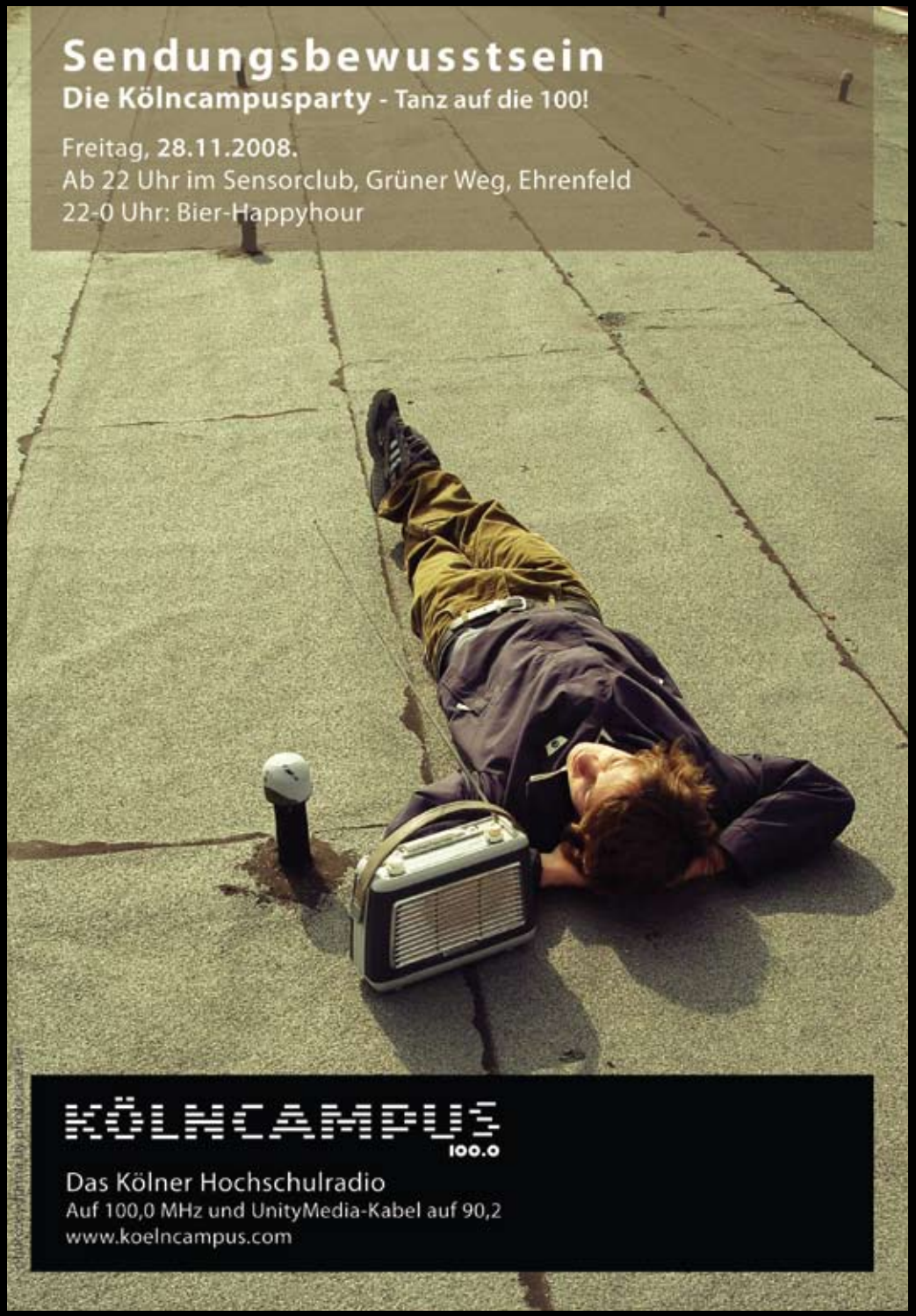
24 FILMSIEB
Frisch auf Leinwand & DVD

26 KALENDER

30 FUSSNOTE & VORSCHAU

30 IMPRESSUM

Fotos: Marko Morelli, Karin Maigut, photocase.com - kyro, Frank Schwalm



SJEMISCHTES

ALLERHAND INTERESSANTES IN KURZFORM

Akademisches Tanzen!

In der UniMensa kann man nicht nur auf mehreren Ebenen essen, sondern auch das Tanzbein schwingen: am 28. November gibt's wieder die jährliche Uni Dance Night, und dann stehen drei Säle unter dem jeweiligen Motto „Salsa", „Tango" oder „Ballroom". Bewegt wird sich zu Live-Musik von Conjunto Con Clave, dem Trio Maldito Tango und dem DJ-Set von Bernd Diekmann, alles ab 21 Uhr. Karten für das Event sind für 6€ im Hochschulsportbüro in der Mensa, beim AstA-Serviceschalter und den Fachschaften WiSo und Jura erhältlich.

Schon gewusst?

In Ehrenfeld ragt der weltweit einzige Leuchtturm aus dem Boden, der nicht am Meer steht. Aufgestellt hat ihn Ende des 19. Jahrhunderts die Firma Helios AG, weshalb er gerne auch Heliosturm genannt wird.

IN

* Sneakers tragende Dozenten
* ein Sitzkissen zur Vorlesung mitzunehmen (falls man mal wieder nur den billigen Bodenplatz erwischt)
* die Bücher in der Bibliothek wieder an den richtigen Platz zurückzustellen

SLIK meint:

„Lieber networken als nur nett wirken."

OUT

* miesepetrige MitarbeiterInnen im Studierendensekretariat
* in der Uni noch einen Schulrucksack zu tragen
* zur Gruppenarbeit gedrängt zu werden, schließlich studieren nicht alle auf Lehramt...

GEWINNEN

Es ist eine brisante Geschichte, die die junge Französin Laura D. in ihrem Buch „Mein teures Studium" (erschienen bei C. Bertelsmann) enthüllt. Um das Geld für Uni, Miete und Essen aufbringen zu können, verkaufte sie ihren Körper regelmäßig an fremde Internet-Bekanntschaften. Ein Skandal-Bestseller, der nicht nur in Frankreich für Aufsehen sorgte.
SLIK verlost drei Exemplare des Buches. Schickt uns einfach eine Mail mit dem Betreff „Laura D." an gewinnen@slik-magazin.de. Einsendeschluss ist der 10. Dezember.

5 Bücher rund ums Studentenleben

„Der Campus" von Dietrich Schwanitz
„Der Uni-Roman" von Manuel J. Hartung
„Mein teures Studium" von Laura D.
„Party, Party & Prädikatsexamen" von Daniel Jurecks
„Studienzeit mit Pannen" von Sabine Scholz

Fotos: photocase.com – pontchen, C. Bertelsmann

Fotos: photocase.com – thatti, KoenigReich GmbH

Auf Jobsuche zu sein bedeutet fast noch mehr Arbeit als im Job selbst: stapelweise teure Bewerbungsmappen kaufen, Lebensläufe, Zeugniskopien und Fotos zusammenstellen und vervielfältigen lassen und eine grässlich hohe Summe für Briefmarken ausgeben. Und das manchmal nur, um hinterher alles wieder zurück zu bekommen, zusammen mit einer Absage, wenn überhaupt. Muss jetzt alles nicht mehr sein, denn das Bewerberverzeichnis dreht den Spieß um: hier könnt ihr euch von potentiellen Arbeitgebern suchen und finden lassen. Und das alles online und kostenlos. Ihr tragt euch mit eurem Profil, bestehend aus Lebenslauf, Foto und den relevanten Unterlagen, in die Bewerberdatenbank ein. Für die Unternehmen gibt's eine Suchmaske, über die sie nach Studenten und Absolventen stöbern und die passenden dann kontaktieren können. Und ihr lehnt euch zurück und wartet auf Angebote, nicht auf Absagen. Einfacher kann die Jobsuche gar nicht laufen, daher: Daumen hoch und gedrückt!

BewerberVerzeichnis
Die zentrale Bewerberdatenbank für Studenten

Gut gesagt!

„Es ist nie genug Zeit, so viel nichts zu tun, wie man eigentlich vorhat."
(Calvin, Calvin & Hobbes)

Termintipp

Vom 1. bis 3. Dezember heißt es in Aachen: Kontakte für die Zukunft knüpfen. Die größte studentisch organisierte Firmenkontaktmesse „bonding" bietet an drei Tagen und mit 255 Unternehmen einen idealen Networking-Boden. Und das Ganze auch noch gratis und ohne Anmeldung. Infos gibt es unter www.bonding.de

GEWINNEN

Wenn Heidi Klums Sprössling ein I love Köln-Shirt trägt, dann finden wir das gut. Nicht wegen dem Klümchen, eher wegen der Aussage. Unsere Stadt ist eben liebenswert, für Gebürtige und Immis gleichermaßen. Und damit auch ihr die Kunde in die Welt hinaustragen könnt, verlost SLIK gleich 5 tolle I Love Köln-Taschen & 5 Longsleeves für Mädels mit freundlicher Unterstützung von www.ilove-koeln.de, wo man übrigens noch allerhand Lokalpatriotisches ergattern kann. Schickt uns einfach bis zum 10. Dezember eine E-Mail mit dem Betreff „I Love SLIK" an gewinnen@slik-magazin.de.

I ♥ Köln Welcome to... 100% Original Cologne

Mietförderung durch Wohngeld

ZUSCHUSS FÜR DIE EIGENE BUDE

Im Oktober hatten wir euch darüber aufgeklärt, wie ihr durch den Wohnberechtigungsschein mietkostengünstig hausen könnt. Diesen Monat stellen wir euch eine weitere Möglichkeit vor, eure Wohnsituation finanziell zu verbessern. Nämlich mithilfe von Wohngeld.

Was ist Wohngeld?

Bei Wohngeld handelt es sich um einen staatlichen Zuschuss zu den Wohnkosten. Das Ganze gibt's in zwei Arten: als Lastenzuschuss für Besitzer von Eigentumswohnungen oder -häusern (für Studenten sicherlich weniger interessant...) oder als Mietzuschuss für Mieter (aufgehorcht, ihr seid gemeint!).

Wer hat Anspruch auf Wohngeld?

Falls ihr bereits mit BAföG gesegnet seid, müsst ihr ab hier nicht mehr weiterlesen. Denn Wohngeld erhalten können nur diejenigen Studenten, bei denen dies nicht der Fall ist. Genauer gesagt diejenigen, die laut Gesetz „dem Grunde nach" keinen Anspruch auf BAföG haben, also z.B. weil sie ihre Studiendauer überschritten haben, eigentlich aber bedürftig wären. Wenn der BAföG-Antrag nur deshalb abgelehnt wurde, weil euer Einkommen oder das eurer Eltern zu hoch ist, habt ihr auch keinen Anspruch auf Wohngeld. Durch einen negativen BAföG-Bescheid ist also noch längst nicht alles in trockenen Tüchern. Denn auch andere Kriterien spielen eine Rolle. Ein eigener Haushalt ist Voraussetzung. Aber auch, wenn ihr mit weiteren Familienmitgliedern (eigenem Kind oder Geschwistern, die dem Grunde nach keinen Wohngeldanspruch haben) zusammen wohnt und wirtschaftet, habt ihr Anspruch auf Wohngeld.

Wo kann ich Wohngeld beantragen?

Zuständig sind die Wohngeldstelle am Ottmar-Pohl-Platz 1 in Kalk und ihre Servicebüros (in Lindenthal, Deutz, Mülheim, Chorweiler, Porz und Rodenkirchen). Falls ihr zum ersten Mal Wohngeld beantragt, wird eine Terminvereinbarung empfohlen.

Was brauche ich dafür?

Bei den zuständigen Wohngeldstellen erhaltet ihr die benötigten Vordrucke. Neben dem Wohngeldantrag werden noch der Einkommensnachweis, die Bescheinigung des Vermieters und die letzte Mietquittung benötigt. Alle Vordrucke stehen auch auf den Internetseiten des Landesministeriums für Bauen und Verkehr zum Download bereit.

Sonst noch was?

Wohngeld wird ab dem Datum der Antragsstellung gewährt, nicht rückwirkend.

Foto: photocase.com - Allzweckjack

WIE FINANZIERST DU DEIN STUDIUM?

Das Studentenleben in Köln ist (im Gegensatz zu SLIK) alles andere als gratis: die Semestergebühren schlauchen, die Mieten sind hoch und eine Packung Nudeln kostet schon längst keine 29 Cent mehr. Wie kommt ihr also grade über die Runden? Wir haben neugierig nachgefragt.

Lena, 22, Sportwissenschaften
„Früher habe ich noch BAföG gekriegt, aber jetzt nicht mehr. Ich bekomme von meinen Eltern noch was und arbeite auch parallel: an einem Tag in der Woche betreue ich vier Stunden lang das Kinderturnen. Mit dem Geld komme ich also ganz gut hin, kann auch in Urlaub fahren. Was ich verdiene, spare ich eigentlich, da der Zuschuss von meinen Eltern auch schon reicht."

Tom, 29, Information Engineering
„Anfangs konnte ich mich ganz gut mit Gelegenheitsjobs wie Komparserie über Wasser halten. Ein bisschen bekam ich auch von meinen Eltern, bis ich eine Stelle als IT-Systemadministrator gefunden habe, also ein Job, der mir sogar später was bringen kann. BAföG habe ich leider nie bewilligt bekommen."

Britta, 20, Architektur
„Größtenteils werde ich noch durch meine Eltern unterstützt, aber nebenbei muss ich natürlich noch jobben, ein oder zwei mal die Woche gehe ich in den Rheinterrassen kellnern. Zusammengerechnet klappt's dann mit dem Geld."

Stephan, 31, Medienwissenschaften
„Ich hab vor dem Studium eine Ausbildung im Medienbereich gemacht und arbeite jetzt nebenbei als freier Kameramann bei einem Internet-TV-Sender. Zusätzlich tingel' ich mit meiner Stonerrockband durch Clubs und Kneipen, was jedoch nicht viel abwirft. Aber meine Oma lässt mir glücklicherweise jeden Monat einen Umschlag mit einigen Scheinchen zukommen - sie sei an dieser Stelle gegrüßt."

Froger Moor, 28, Meteorologie
„Ein paar Kröten verdiene ich mir mit Kaulquappensitten dazu, drei mal die Woche. Damit kommt man jedoch auf keinen grünen Zweig. Ich kann aber Mietkosten sparen, da ich in einer Teichgemeinschaft wohne. Sollte es mal ganz knapp werden mit dem Geld, dann verkauf ich einfach einen meiner Schenkel."

SECOND-HAND-MÖBELLÄDEN IN KÖLN

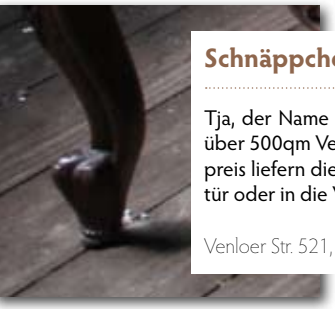
Ganz schön aufgemöbelt

Der alte Teppich nervt, der Esstisch wackelt, das Sofa hat so große Risse, dass schon etliche Fernbedienungen drin verschwunden sind. Und nun? Ein neues Innenleben für die Wohnung muss her. Am besten so billig wie möglich. Mit unseren Tipps kriegt ihr das hin.

Flohmarkthalle Köln

Dieses kunterbunte Sammelsurium lässt jedes Flohmarktliebhaberherz aufhüpfen. Vom Küchenbuffet aus Uromas Zeiten über Retro-Stühle bis hin zu skurrilen Dekoaccessoires findet man hier jede Menge Einzelstücke und interessante Objekte, um seine Wohnung individuell aufzupeppen. P.S.: Nicht undurchstöbert bleiben sollte übrigens auch die Plattensammlung.

Mauritiussteinweg 100, Mo-Fr 12-19, Sa 12-17h, www.flohmarkthalle-koeln.de



Schnäppchen-Laden

Tja, der Name sagt es schon: teuer is' hier nich'. Jede Menge Second-Hand-Möbel liegen auf über 500qm Verkaufsfläche bereit zum Mitnehmen. Aber nicht nur das, denn gegen einen Aufpreis liefern die Mitarbeiter vom Schnäppchen-Laden das erwählte Objekt auch vor die Haustür oder in die Wohnung und bauen es auf Wunsch auch vor Ort zusammen.

Venloer Str. 521, Mo-Fr 11-19, Sa 11-15h, www.schnaeppchenladen.com

emmaus Second-Hand-Kaufhaus

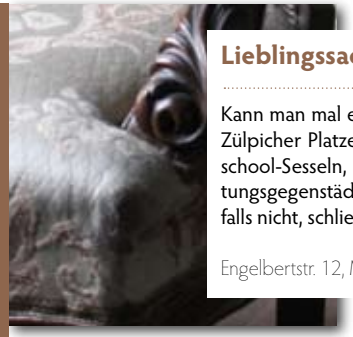
Etwas weiter außerhalb, in Niehl, steht das Gebrauchtwarenlager der Lebens- und Arbeitsgemeinschaft emmaus, die hier Möbel & Co, größtenteils aus Haushaltsauflösungen, zum Verkauf anbietet. Vom modernen Sofa bis hin zur antiken Nussbaumkommode kann man über alles stolpern, was schon andere Wohnungen schmückte. Der lange Weg kann sich also durchaus lohnen.

Geestemünder Str. 42, Mo-Fr 15-18, Sa 10-14h, www.emmaus-koeln.de

TROC International

Der Riese unter den Gebrauchtmöbelläden. Verstreut in ganz Europa, davon zwei Mal in Köln. Die Braunsfelder Filiale bietet gar über 1000qm Ausstellungsfläche. Eine Chesterfield Sofagarnitur können sich hier zwar nur besonders liquide oder besessene Käufer leisten, aber die Auswahl an preisgünstigem Mobiliar und Hausrat ist auch groß genug.

Aachener Str. 340-346, Mo-Fr 10-19, Sa 10-16h
Gottesweg/Ecke Zeltlinger Str. 2-4, Mo-Fr 10-19, Sa 10-16h, www.mein-troc.de



Lieblingssachen

Kann man mal eben nach der Uni hin, da dieser sympathische Laden zentral in der Nähe des Zülpicher Platzes liegt. Die künftigen Lieblingsteile für die Wohnung gibt's in Form von Oldschool-Sesseln, 70er-Jahre-Lampen, poppigen Haushaltswaren und anderen kultigen Einrichtungsgegenstäden. Und ein Blick auf die Klamottenkollektion junger Designer schadet ebenfalls nicht, schließlich soll nicht nur die Wohnung schön aussehen.

Engelbertstr. 12, Mo-Fr 15-20:30, Sa 12-19h, www.lieblingssachen-laden.de

SSK

Die Möbellager der „Sozialistischen Selbsthilfe Köln" warten nahe des Barbarossaplatzes und in Ehrenfeld auf einrichtungsfreudige Kunden. Die Möbel und Elektrogeräte sind eher schlicht als schick, aber beim genaueren Durchstöbern lässt sich bestimmt auch das eine oder andere Liebhaberstück entdecken.

Salierring 37 u. 41, Di-Fr 10-13 & 14-18, Sa 11-14h
Liebigstr. 25, Di-Do 10-14 & 14-18, Fr 14-18, Sa 11-14h, www.sozialistischeselbsthilfekoeln.de

Foto: photocase.com - kyro

WIR BRAUCHEN PLATZ ZUM DANCEN!

Da kann der Stundenplan noch so voll sein: es muss immer etwas Raum für Abwechslung und Zerstreuung geben. Zum Beispiel auf den Uniparties, die für faire Preise und bombige Stimmung bekannt sind. Wir haben euch dieses Mal auf der AStA-Fete in der FH Deutz und der Semesteranfangsparty der philosophischen Fakultät im Unikum geknipst!

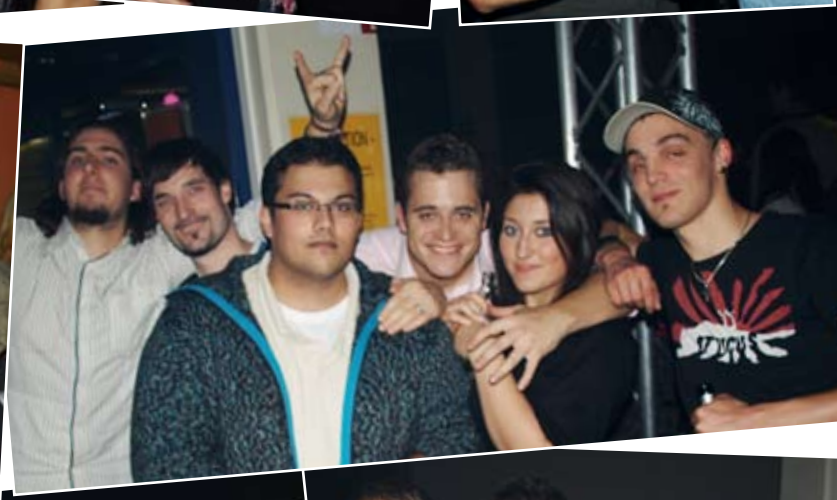


Foto: Marko Morelli

Der richtige Umgang mit Prüfungsangst

KEINE MACHT DEM BLACKOUT!

Stress gehört zu den kapitalen Hauptproblemen unserer Zeit, fast jeder hat dies im Alltag schon zu spüren bekommen. Manche Studenten kommen bestens damit klar, während die Mehrheit schon einmal die totale Panik vor der Klausur packte. Dabei lässt sich der Bösewicht Prüfungsangst wirkungsvoll bekämpfen.

Abi, Führerscheinprüfung, Diplomklausur: wir kennen etliche Situationen, in denen wir allein aus Aufregung und Nervosität nicht unser volles Leistungspensum abgerufen bekommen. Ärgerlicherweise, zumal es meistens ohne den Prüfungsdruck um einiges besser klappt. Die Angst vor dem Blackout ist aber zu großen Teilen unbegründet, da sich ein positives und optimistisches Herangehen an die Aufgaben trainieren lässt.

Der Prüfungsangst den Schwarzen Peter zuzuschieben, wäre allerdings auch nicht ganz fair: es ist wissenschaftlich erwiesen, dass eine gemäßigte Angst ganz hilfreich ist, sprich: weder nützt es, in allumfassend existentielle Panik zu verfallen, noch das Kommende auf die federleichte Schulter zu nehmen. Nur der Mittelweg sorgt für ideale Aufnahmebereitschaft, und genau die ist schließlich essentiell für die Vorbereitung. Zu starke Angst sorgt für körperliche Anspannung, welche wiederum zum Blackout mitten in der Klausur führen kann.

Die Prüfungsangst äußert sich auf unterschiedliche Arten: sie kann als seelische Belastung etwa Unsicherheit hervorrufen, dem körperlichen Befinden durch Schlafstörung oder Kopfschmerzen schaden und auch die geistige Leistungsfähigkeit hemmen, so dass wir unkonzentriert und unaufmerksam arbeiten. Prüfungsangst entsteht dann, wenn wir unsere anstehende Aufgabe als Bedrohung empfinden und die Chance auf ein gutes Abschneiden als gering einschätzen. So gesehen haben wir es selbst in der Hand, mit dieser Angst zurechtzukommen und sie einzudämmen.

Wie also den Blackout gar nicht erst aufkommen lassen? Erster Ansatz: positives Denken. Denn wie stellen wir uns im Angstzustand die Prüfung und die damit verbundenen Konsequenzen vor? Ganz klar: wir kriegen kein einziges Wort, keine einzelne Information heraus; Durchfallen wird zur Apokalypse; wir sind gebrandmarkt als die ultimativen Loser. Nüchtern betrachtet verwandelt sich all dies natürlich in reinsten Quatsch, aber die Panik lässt es uns glauben und versetzt den Körper in einen starken Erregungszustand. Die Informationsübertragung zwischen den einzelnen Nervenzellen wird blockiert, was zum Blackout führt. Darum gilt es, angstauslösende Gedanken durch hilfreiche zu ersetzen: selbstverständlich ist eine nicht bestandene Prüfung kein Weltuntergang, und wer ordentlich lernt, der wird auch angeeignetes Wissen anwenden können. Am besten schnappt man sich ein Blatt Papier und stellt den furchteinflößenden Gedanken die beruhigenden einfach gegenüber. Solch ein mentales Training entspannt, und die Zuversicht wächst.

Positive Gedanken sind das eine, doch die Angst muss auch durch gezielte Vorbereitung bekämpft werden - schließlich steigen Optimismus und Selbstvertrauen bei guter Vorarbeit, sprich sinnvollem Lernen. Besonders wichtig ist in dieser Hinsicht unsere eigene Lernmotivation. So kommt es vor, dass wir schon nach kurzer Zeit aufgrund des anspruchsvollen Stoffes resignieren und uns von der Vorstellung eines positiven Ausgangs der Prüfung verabschieden. Dieses Denken hilft natürlich nicht, es lähmt uns nur. Wie die Prüfung abläuft, kann vorher keiner wissen, und anstatt sich verrückt zu machen, sollten wir unsere eigenen Chancen durch konzentriertes Lernen erhöhen.

An diesem Punkt kommt dann die optimale Arbeitstechnik ins Spiel: dass unser Arbeitsplatz möglichst ruhig und ordentlich sein sollte, dürfte klar sein. Die Rolle der Arbeitszeiten ist dagegen Vielen nicht so bewusst. Jeder muss für sich selbst erkennen, zu welcher Zeit die eigene Aufnahmefähigkeit am höchsten ist. So können einige nicht direkt nach dem Aufstehen anfangen, da sie nur langsam richtig wach werden und zuallererst die Kaffeemaschine Leistung zeigen muss. Der eine startet dann in den Mittags- und Abendstunden durch, während die andere ein totaler Nachtmensch ist und am effektivsten lernt, wenn die meisten schon wieder im Bett liegen. Grundsätzlich bringt es nichts, sich an die Bücher zu setzen, wenn wir körperlich schlapp sind. In diesem Zustand brauchen die Informationen viel länger, um im Hirn sesshaft zu werden. Diese Phasen sind prädestiniert für sonstige Verpflichtungen wie Abwasch, Einkauf etc.

Als nächstes ist die Zeiteinteilung zu beachten. Pausen sollten vorher schon eingeplant werden, gemessen daran, wie lange wir konzentriert am Stück lernen können. Für die gesamte Zeit der Vorbereitung ist ein Zeitplan sinnvoll, wodurch der immens erscheinende Berg an Stoff in kleine Portionen eingeteilt wird und somit weniger bedrohlich wirkt. Die letzten Tage vor der Prüfung sollten freigehalten werden, um nochmal alles wiederholen zu können. Außerdem ist solch ein Puffer hilfreich, falls unvorhersehbare Ereignisse die Vorbereitung aus dem Takt bringen. An jedem Tag muss aber auch Platz für komplett andere Dinge, fürs Vergnügen geschaffen werden. Keiner kann von morgens bis abends lernen, ein Ausgleich ist für die Effektivität der Arbeit unerlässlich.

Wer diese Tipps der Experten beherzigt, wird allerdings nicht die komplette Angst vor einer Prüfung loswerden, da diese in gewissem Ausmaß eine völlig normale und natürliche Reaktion ist. Hierbei geht es darum, die Angst derart einzuschränken, dass sie uns nicht blockiert oder hemmt. Nur dann findet das Erlernte seinen Weg auf den Klausurbogen oder ins Ohr des Prüfers. Solltet ihr dennoch mit eurer Prüfungsangst nicht klarkommen, dann wendet euch direkt an die Psycho-Soziale Beratung des Studentenwerks (www.kstw.de).

Buchtipp

„So überwinden Sie Prüfungsängste. Psychologische Strategien zur optimalen Vorbereitung und Bewältigung von Prüfungen."
Von Doris Wolf und Rolf Merkle
Erschienen im PAL-Verlag.

Veranstaltungstipp:
Wege aus der Prüfungsangst

Zeitmanagement, Entspannungsmethoden und mentales Training: Prüfungsangst lässt sich mit bewährten Mitteln in den Griff kriegen! Die Psycho-Soziale Beratung des Kölner Studentenwerks unterstützt euch hierbei wie auch in zahlreichen anderen Angelegenheiten. Im November und Dezember hält Diplom-Psychologe Dr. Hans Krips als ehrenamtlicher Dozent vier unterschiedliche Vorträge mit praktischen Übungen. Die Teilnahme ist kostenlos, und eine Anmeldung ist nicht nötig.
Wann? 17.11. / 24.11. / 1.12. / 8.12., jeweils von 16 - 17:30 Uhr.
Wo? Hörsaalgebäude der Uni Köln, Raum A1, Albertus-Magnus-Platz

LOHN & BROT

STUDENTENJOB KOMPARSE

Heute Leiche, morgen Polizist

In die unterschiedlichsten Minirollen zu schlüpfen klingt erstmal lustig. Aber es ist kein regelmäßiger Job, die Arbeitszeiten können unbequem sein und der Stundenlohn unspektakulär. Warum dennoch Komparse sein? SLIK klärt mit mehrjähriger Statistenerfahrung auf.

Sechs Uhr morgens an einem unifreien Wintertag, kalt genug, um den eigenen Atem zu sehen. Treffpunkt für die Komparsenmasse ist ein riesiger Parkplatz in Zollstock. Ah, da sind ja auch die Muckibudenjungs vom letzten Barbara Salesch-Dreh. Überhaupt wieder nur bekannte Gesichter. Na denn, ab in den Bus, ab zum Dreh- und Tatort!

Die Castingagentur spendiert die Fahrt, glücklicherweise, da die KVB so früh morgens nur sparsam zu den TV-Studios rausfährt. Dass später der eigene Auftritt im Bild letztlich circa 20 Sekunden dauert, verdrängt man lieber. Nach der Ankunft: warten. Die erste Stunde steht im Zeichen von Kaffee und Sandwiches, ehe sich dann der Produktionsassistent der Schar an Komparsen annimmt. Gestresst erklärt er, wie nachher auf Kommando losgerannt werden muss, bevor er mit der eigentlich wichtigen Info rausrückt: „Es wird sicherlich sehr spät heute". Ernüchterung, schließlich wird pauschal bezahlt, und erst nach zehn Stunden gibt's einen Fünfer extra.

Am Ende des Tages stand man insgesamt vielleicht eine Stunde vor der Kamera, zappelte und bewegte stumm die Lippen. Die restlichen neun konnte das (ernsthaft) tolle Catering vernichtet oder rumgehangen werden, irgendwas eben. Der Stundenlohn beträgt im Schnitt gerade mal 5€, aber die Zeit lässt sich auch gut nutzen, und hier kommen wir endlich zu den Vorteilen des Jobs: Vorbereitung ist alles, also nehmt euch kräftig Beschäftigung mit. Dann ist der Regisseur (ohnehin dem Herzkasper nah dank der Menge an rumschwirrenden Laien) froh, weil ihr Ruhe gebt, und ihr habt das Gefühl, gar nicht bei der „Arbeit" zu sein. Lernt für die nächste Klausur, schließt endlich euren Roman ab, erweckt die Uno-Karten wieder zum Leben. Alternativ schmeißt ihr euch ins Getümmel eurer Co-Statisten, denn hier kann man die ungewöhnlichsten Bekanntschaften machen.

Klassiker sind hierbei die Kollegen, denen die großen Ambitionen sofort anzumerken sind: vom Komparsen zum Superentertainer. Ersten Filmstaub schnuppern im Bildhintergrund, Kontakte in den Drehpausen knüpfen und bald darauf die eigene fette Karriere, bestimmt. Amüsant ist aber auch der Dreh selbst. Klar ist es interessant, der Herstellung des Vorabendprogramms beizuwohnen, das Geschehen hinter den Kulissen zu erleben und durchs Studio zu schlendern - aber wenn dann der Assistent des Regieassistenten Anweisungen gibt wie „Freeze!" oder „Pick-Up", dann muss man zumindest innerlich grinsen. Gleichzeitig wird aber deutlich, wie hart die Jobs beim Film sein können, und da hat's der Komparse dann noch am besten erwischt.

Wie kommt ihr also an den Job? Im Normalfall klappt die Anmeldung bei den Castingfirmen online, kurz einen Bogen ausfüllen und zwei Fotos abschicken. Wichtig sind Angaben zu besonderen Talenten, wie Gitarre spielen, fließendes Russisch oder Weinen auf Knopfdruck – denn damit habt ihr die Chance auf eine spezielle Rolle, die gleich mehr Gage bedeuten könnte. Danach müsst ihr einfach hoffen, angerufen zu werden, oder am besten fragt ihr per Eigeninitiative regelmäßig nach Terminen. Reich werdet ihr durch die Komparserie nicht, aber es ist eine gute Chance auf einen Nebenverdienst, und das ohne nennenswerte Anstrengung.

Nützliche Adressen

www.castingschwichtenberg.de
www.casting-concept.de
www.komparse.de
www.house-of-extras.de
www.a-casting.de

Fotos: Frank Dietzel, Marie Henin, Karin Maigut

Zwischen Hörsaal und Chefetage

Als Student eine GmbH leiten – unmöglich? Sven Sester macht es vor, als einer von drei Geschäftsführern der studentischen Unternehmensberatung Oscar. Da wurde SLIK direkt neugierig und traf auf einen Geisteswissenschaftler, Geschäftsmann und Globetrotter in einem.

Sven, du studierst in Köln Politik, Islamwissenschaften und Philosophie. Das klingt nicht gerade nach einem typischen Unternehmensberater, oder?

Ja, auf den ersten Blick mag das stimmen, und tatsächlich haben wir auch rund 60% Wirtschaftswissenschaftler, aber nahezu alle Unternehmensberatungen setzen inzwischen auf interdisziplinär besetzte Beraterteams. Diese Multiperspektive bringt oft kreativere und ganzheitlichere Lösungsansätze.

Was versprichst du dir als Geisteswissenschaftler von deiner Arbeit bei Oscar?

Was bei Oscar vor allem zählt, ist ein gewisses wirtschaftliches Interesse. Und Wirtschaft in irgendeiner Form lässt sich heute nur noch in den allerwenigsten Berufen völlig ausblenden. Wenn ich beispielsweise als Politikwissenschaftler in den „Internationalen Beziehungen" die Wirtschaft außen vor lassen wollte, würde ich nicht weit kommen.

Mittlerweile bist du einer von drei Geschäftsführern einer GmbH. Wie kam es zu dieser Beförderung?

In der Regel ist es so, dass man bei uns dazu berufen wird, d.h. nach guten Leistungen treten die aktuellen Geschäftsführer auf einen zu und fragen, ob man sich diese Aufgabe vorstellen könnte. Wenn man dies bejaht, wird der oder die KandidatIn noch dem Beirat vorgestellt. Sollte auch der die Wahl unterstützen, verpflichtet man sich für ein Jahr auf diese Stelle.

In deinem Lebenslauf finden sich einige erstaunliche Details. So bist du etwa gelernter Zimmermann, oder hast beim Work & Travel-Programm in Australien und Asien mitgemacht. Gab es in der Zeit besonders schräge Jobs, die du angenommen hast?

Um über die Runden zu kommen, muss man sich manchmal etwas einfallen lassen. Oft ist mir meine Handwerksausbildung zugute gekommen, und sei es, dass man auf einer Pferdefarm neue Ställe baut. Genauso habe ich allerdings auch auf einer vietnamesischen Kirmes gearbeitet oder einem australischen Thunfisch-Trawler. In Indonesien habe ich einmal den Balkon eines Holzhauses repariert, nachdem mein Bruder samt Geländer herunter gestürzt ist. In Deutschland hätte man vermutlich die Eigentümer verklagt, dort machte man sich gemeinsam an die Reparatur.

Und jetzt führst du deinen beeindruckenden Werdegang bei Oscar weiter. Lässt sich denn neben deiner Tätigkeit das Studium noch ordentlich weiterführen?

Da muss man leider ganz klar sagen: nein. Die Arbeit bei Oscar ist sehr zeitintensiv und mit einer 40-Stunden-Woche ist es da in der Regel auch nicht getan. Demgegenüber steht aber auch eine überproportionale Lernkurve, die so woanders kaum zu erreichen wäre.

In eurem Büro wird sicherlich nicht den ganzen Tag nur über Business geredet. Zieht ihr schon mal gemeinsam um die Häuser?

Ja selbstredend, schließlich sind wir immer noch Studenten. Das ist auch ein Grund dafür, dass die Mitarbeiter sich hier sehr schnell einleben und wohlfühlen. Viele unserer Mitarbeiter ziehen ja extra für die Zeit nach Köln. Wir sind selbst immer wieder erstaunt, wie schnell die Integration neuer Mitarbeiter funktioniert.

Fotos: Fotostudio Balsereit – Ole Radach

Medien machen bei SpiriTV

INTERNET-FERNSEHEN MARKE EIGENBAU

Einen eigenen TV-Beitrag planen, drehen, schneiden und senden, Berichte oder Reportagen veröffentlichen – für kreativ Veranlagte und Medieninteressierte eine verlockende Vorstellung. Bei SpiriTV kein Problem. In einem Team von Gleichgesinnten könnt ihr eure Ideen ausleben und Erfahrungen im Medienbereich sammeln.

Auf dem Online-Schirm von SpiriTV stehen Beiträge aus dem audiovisuellen sowie dem klassischen redaktionellen Bereich. Also jede Menge Spielraum für journalistisch und technisch begeisterte Greenhorns oder Checker. Schon seit 1999 werden hier multimediale Projekte in einem kreativen Team umgesetzt und auf die Internetseite gestellt. Und das alles geschieht unkommerziell, unabhängig und ehrenamtlich. Feine Sache, und noch dazu nützlich, denn wer von einer Karriere in der Medienbranche träumt, kann hier die ersten wichtigen Schritte in der Praxis gehen.

Natürlich werdet ihr nicht ins kalte, unprofessionelle Wasser geworfen, sondern von älteren SpiriTV-Mitgliedern an die Hand genommen und durch Kurse zu Themen wie Kameraführung, Schnitt oder Interviewtechnik in die Grundlagen des Medienmachens eingeführt. Gemeinsam mit anderen „Spirits" könnt ihr dann Ideen austüfteln und deren Umsetzung organisieren. Wem das ganze Gefilme nicht so liegt und wer lieber in die Tastatur haut, um sein Wort oder sein Artwork zu verbreiten, der findet seine Nische in der Online-Redaktion oder im Bereich Webdesign. Und da sich so ein Sender ja nicht von alleine vermarktet, könnt ihr euch auch in Sachen PR & Marketing versuchen. Fazit: eigentlich gibt's in allen Gebieten etwas zu tun, so dass ihr in den gesamten Ablauf des Medienmachens eintauchen könnt.

Wenn ihr jetzt Lust auf den ganzen Spaß bekommen habt, dann schaut einfach bei www.spiritv.de vorbei und lasst euch in"spiri"eren!

Foto: photocase.com - cydonna

DIE MAGNETBAND

Karacho-Pop der Kölner Band Kassette

In der heutigen Zeit ist es eher unwahrscheinlich, irgendwo den Satz „Ey, tu mal die neue Kassette rein" zu hören? Tjahaha, falsch gedacht! Vier Jungs aus Köln haben das Medium unserer Kindheit zum Bandbegriff gemacht und beglücken ihre (noch) lokale Anhängerschaft mit dem Spaß, den wir mit den guten, alten Magnetbändern verbinden, und mit ihrer ersten EP.

Benjamin, Justus, Simon und Sebastian heißen die jungen Herren und machen seit Ende 2004 gemeinsam Musik. Angefangen haben sie quasi als Autodidakten. Benni und Justus, die beiden Brüder, und ihr Kumpel Simon klabausterten zunächst am heimischen PC ihre musikalischen Kleinode zusammen. Heraus kam unter anderem das Projekt „Männerspaß", eine Combo mit süffigen Melodien und Textzeilen wie „Wir bei-de, wir sind aus Marzipan gemacht". Da es ja aber zu Hause am Computer schnell langweilig werden kann, wurde beschlossen, eine echte Band mit echten Instrumenten und echtem Proberaum zu werden. Gesagt, getan, gesungen. Der vierte im Bunde, Sebastian, ein Kommilitone von Benni, schloss den Kreis und Kassette ward geboren.

Es kam, wie es kommen sollte: eben noch im Mini-Studio, jetzt schon auf der Showbühne! Das erste Konzert stieg bereits im Frühjahr 2005, Auftritte mit regionalen und überregionalen Indiekollegen wie News at Six, Dorfdikso und Ja,Panik folgten. Es wurde geschrammelt, wo sich Schrammel-Live-Möglichkeiten boten. Gemeinsam mit den Kölner Bands Weltrekorder und Gigi Homerecording stellten Kassette dann Anfang 2008 auch noch die „Ehrensache" auf die Beine, eine kleine Festivalreihe für Lokalhelden und solche, die es werden sollten. Mit Erfolg, denn im Oktober gaben sich zum bereits sechsten Mal Kölner Musiker die Ehre, mittendrin natürlich Kassette.

Und die wollen mit ihrem deutschsprachigen Gitarren-Synthie-Pop vor allem Eines erreichen: „Es muss uns und dem Publikum Spaß machen", so Schlagzeuger Justus. Und das tut es zweifelsfrei. Kassettes Musik klingt nach unbeschwerter Jugend, nach Hüpfburgen, Baumschaukeln und bunten Luftballons. Quietschig-grell, chaotisch, sich verausgabend und mitreißend. Wer dabei keinen Spaß hat, ist mal wirklich selbst schuld. Die Band selbst sprüht jedenfalls vor Spielfreude. Auch wenn die Brüder Benni und Justus nebenbei noch an der Uni studieren und sich ihrer Doktor- bzw. Magisterarbeit widmen, wird mehrere Stunden in der Woche geübt. Und das Label „Auf die Plätze..." hat sich die Jungs inzwischen auch schon geschnappt, so dass Ende September die erste offizielle Single „Wir dürfen Alles" auf den Plattenmarkt kam. Kassette auf CD also – eine gute Verbindung.

SLIK verlost 2 x die Single „Wir dürfen Alles" und 2 x einen Gästelistenplatz für das Konzert am 8. Dezember im Blue Shell, wo Kassette als Support von Sternbuschweg spielen. Mailt einfach euren Wunschgewinn bis zum 5.12. an gewinnen@slik-magazin.de. Viel Glück!

NEUES FÜR DEN PLATTENSPIELER

Miyagi – Hydraulic Son

Wenn sich hierzulande Bands auf englisch versuchen, geht das leider oft in die Röhrenjeans. Miyagi aus Münster dagegen könnten vom Sound her genauso gut aus der britischen Provinz kommen, statt aus der deutschen. Sie sind keine Genies, so wie wir auch. Aber sie bedienen sich bei den richtigen Bands. Respektables, treibendes Debüt mit Versatzstücken von Gang Of Four, Interpol und The Cure.

(Genre: Rock, Label: Richard-Mohlmann-Records/ Indigo, VÖ: 7.11.)

The (International) Noise Conspiracy – The Cross Of My Calling

Punks Antwort auf die Bankenkrise: das vierte Album der Schweden ist wieder proppenvoll mit Kapitalismuskritik und schwergewichtigen Polittexten. Glücklicherweise. Rockmusik als Denkanstoß ist zu bejahen, und die T(I)NC hüllt sie zusätzlich in feine Melodien und oldiemäßige Jazz-, Garage- und Soulelemente. Spiel, Spaß und Schokolade heißen Kunst, Politik und Unterhaltung.

(Genre: Punkrock, Label: Burning Heart / SPV, VÖ: 14.11.)

Little Joy – Little Joy

Der Strokes-Schlagzeuger Fabrizio Moretti und Rodrigo Amarante, Sänger der Brasilianischen Indierocker Los Hermanos, verstanden sich backstage bei einem Festival in Lissabon so gut, dass sie sich direkt zu einer eigenen Band formierten. Zusammen mit Musikerin Binki Shapiro brauten sie einen strokig-schrammelig-latinofolkigen Soundtrack zusammen, der uns mal eben zurück in den Sommer kickt.

(Genre: Indiefolk, Label: Rough Trade Records / Beggars Group / Indigo, VÖ: 7.11.)

The Killers – Day & Age

Längst sind die Killers fleischgewordener Konsens, laufen sowohl auf der Szeneparty als auch auf 1Live. Mit „Day And Age" transportieren sie Bands wie A-Ha ins 21. Jahrhundert und sich selbst wieder in die Playlisten der Studenten, dank druckvollem Pop und einer Gesamtinszenierung, die großes Theater ist. Lasst uns mit stolzer Brust verkünden: ich hör' die Killers! Immer noch.

(Genre: Indie, Label: Island (Universal), VÖ: 21.11.)

Schwefelgelb – Alt und Neu

Die guten alten Achtziger: Neonfarben, Achselhaare und Atari. Und genau danach klingt auch das Debütalbum von Sid und Eddy von Schwefelgelb. Nur in modern. Also nach Neo-Neonfarben, glattrasierten Achseln und Macbook. NDW-Sound meets New Wave meets Electroclash-Trash. Das haut sogar die Jungs von Shitdisco aus den Tanzsocken, die sich nach einem Live-Auftritt des Duos sichtlich beeindruckt von deren wilder Performance zeigten.

(Genre: New Wave, Label: Tapete Records, VÖ: 7.11.)

Music Spot COLOGNE

★ Musikinstrumente ★ PA ★ Licht ★ Verleih ★ Werkstatt ★

Trierer Straße 47, 50674 Köln (Nähe Barbarossaplatz)
Fon: 0221 211436
Fax: 0221 238227
E-Mail: info@music-spot-cologne.de
Web: www.music-spot-cologne.de

UNSERE KULTURTIPPS DES MONATS

Elfenbeintürmchen – Home Is Where Your Art Is

So ein gemütlicher Filmabend ist immer was Schönes. Warum sollte man das nicht mit Gleichgesinnten teilen? Und warum nur Filme? Dachte sich auch der ehemalige TheFiFe-Student Markus Altmeyer und funktionierte ein kleines Ladenlokal in eine Kulturstube um. Tadaa: heraus kam das Elfenbeintürmchen, das in heimeligem Ambiente und mit 20 Sitzplätzen Raum für jegliche künstlerische Entfaltung bietet. So können sich Filmfreunde zu diversen Genre-Abenden zusammenfinden, Wortjongleure beim Dichterwettstreit gegeneinander battlen, Theater- und Liedermacher die kleine Bühne crashen oder Künstler und Designer ihre Werke ausstellen. Mitmischen kann jeder, der seine kreativen Ideen in einem kleinen Kreis präsentieren möchte. Und hinterher trinkt man noch gemeinsam ein Kölsch, das Kneipenviertel ist ja um die Ecke.

Elfenbeintürmchen, Luxemburger Str. 76, www.elfenbeintuermchen.de

Dialogausstellung „Zwei Vögel eine Klappe"

Alle Jahre wieder stellen ein japanischer und ein deutscher Künstler gemeinsam ihre Werke im Japanischen Kulturinstitut aus. Diesmal sind es zwei Studenten der Kunstakademie Düsseldorf, Johannes Jensen und Taka Kagitomi, die die Räume des Instituts schmücken. Schon im Treppenhaus erwartet den Besucher eine gewaltige Vulkan-Installation, die sich über zwei Etagen zieht. Diese Gemeinschaftsarbeit ist das zentrale Werk der Ausstellung und schlägt den Bogen zu weiteren kleineren Installationen, Skulpturen und Objekten beider Künstler.

Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 21.11. - 31.12., www.jki.de

Jensen und Kagitomi, "Lifeflash" im reinraum, Düsseldorf, 2008

SoundTrack_Cologne 5.0

Dass ein Film nicht nur aus Bildern besteht, ist klar. Schön, dass es in Köln jährlich ein Festival gibt, welches die Ton- und Musikbegleitung, die die zelluloiden Werke untermalt, würdigt. SoundTrack_Cologne nennt sich die gute Angelegenheit und kommt heuer in der fünften Auflage daher, um sowohl Fachleuten als auch film- und musikbegeisterten Besuchern die besten Audio-Leckerbissen der Medienwelt vorzusetzen. Der viertägige Kongress lädt an verschiedenen Locations, u.a. im Gloria und im Filmclub 813, zu allerlei interessanten Vorträgen und Vorführungen ein, z.B. zum Thema „Musik im Animationsfilm" oder einer Live-Kommentation zum Film „Krabat" durch die Komponistin Annette Focks. Gefeiert wird zudem auch ordentlich, und zwar nach der Preisverleihung am Samstag.

diverse Veranstaltungssorte, 20. - 23.11., www.soundtrackcologne.de

SoundTrack_Cologne 5.0

Fotos: Markus B. Altmeyer, Jensen und Kagitomi, Televisor

AKTUELLE BUCHTIPPS

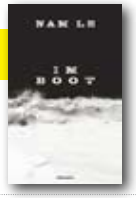
In der EU gibt es mehr Handys als Menschen. Bob Geldof gibt seinen Kindern noch längere und albernere Namen als Uwe Ochsenknecht. Und Katzenurin leuchtet unter Schwarzlicht. Seit fünf Jahren füttert uns die Neon mit sowohl unbrauchbaren als auch smalltalkfüllenden Fakten, und alle 1374 Stück gibt's jetzt in Taschenbuchform. Da freut man sich glatt auf die nächste peinliche Stille.

NEON
Unnützes Wissen

(Heyne)

Nam Le
Im Boot

(Claassen)



In seinem Debüt „Im Boot" strickt der gebürtige Vietnamese Nam Le sieben intensiv geschriebene Erzählungen, die uns in die entlegensten Winkel des Globus führen. Den gemeinsamen Nenner liefert der Gedanke der Flucht: Flucht in eine verheißungsvolle Zukunft, aus der plagenden Sinnkrise, vor der eigenen Bedeutungslosigkeit. Packend und persönlich zugleich.

Er war Mitbegründer von The Who und der wildeste Schlagzeuger der Rock'n'Roll-Szene. So wild, dass er als Vorlage für „das Tier" aus der Muppet Show-Band diente. Drogen, Alkohol und Zerstörungseskapaden bestimmten Moons Leben, bis er 1978 an einer Überdosis Tabletten starb. Die ganze Geschichte seines kurzen, aber exzessiven Daseins hat Tony Fletcher auf 733 Seiten gebannt.

Tony Fletcher
Dear Boy – das explosive Leben des Keith Moon

(Bosworth Music)

Rainald Goetz
Klage

(Suhrkamp)

Von Februar 2007 bis Juni 2008 schrieb Rainald Goetz (ja, genau, der Rainald Goetz, der sich im Jahr 1983 bei seiner Lesung im Rahmen des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs vor laufender Kamera die Stirn mit einer Rasierklinge aufschnitt) einen tagebuchartigen Blog für die Internetseite des Magazins Vanity Fair. Nun sind die Aufzeichnungen auch als Printversion zu haben.

Ein ungarischer Politiker fortgeschrittenen Alters trifft auf eine junge Finnin, die nicht nur seiner verstorbenen Ehefrau ähnlich sieht, sondern auch sein Leben als Mann und Minister aus dem Gleichgewicht bringt. Sándor Márai erzählt in seinem bereits 1943 in Ungarn erschienenen Werk auf eindringliche Weise die Geschichte einer verhängnisvolle Liebe.

Sándor Márai
Die Möwe

(Piper)

Ray French
Ab nach unten

(dtv)

Einen langjährigen Job zu verlieren, ist nicht schön. Aber Aidan begnügt sich nicht mit einem traurigen Gesicht und dem Weg zum Arbeitsamt. Um zu erreichen, dass seine Firma ihren Sitz nicht nach Asien verlegt, kauft er sich einen Sarg und lässt sich aus Protest in seinem eigenen Garten begraben. Schon bald sind auch die Medien an Ort und Stelle. Tragikomische Satire made in Britain.

Noch heute, fast dreißig Jahre nach seinem Tod, gilt er als der größte Gitarrist ever. Jimi Hendrix spielte mit den Zähnen, zerstörte die amerikanische Nationalhymne und beeinflusste jeden, der mal sechs Saiten in die Hand nahm. Sein Leben war zwar kurz, doch verdammt intensiv, und dementsprechend lesenswert ist die Biografie, die sowohl den Musiker als auch den Menschen Hendrix zeigt.

Klaus Theweleit & Rainer Höltschl
Jimi Hendrix

(Rowohlt)

LOKALES

Short Cuts Cologne

Zum elften Mal lässt das Kurzfilmfestival Short Cuts Cologne kleine Kunstwerke aus aller Welt über die Leinwand flimmern. Aus rund 2500 Einsendungen hat das Festivalteam die besten, verrücktesten, ästhetischsten, außergewöhnlichsten und amüsantesten Streifen herausgepickt. Zur Freude des Publikums, das an fünf Tagen mal dem schlechten Fernsehprogramm zu Hause entfliehen kann.

Kölner Filmhaus, Maybachstr. 111, 3. - 7. Dezember., www.short-cuts-cologne.de

GEWINNEN

SLIK verlost Freikarten für die Reihe „Studentenfilme NRW". Gewinnt je 2 Karten für den 4.12. um 19h, den 6.12. um 21h oder den 7.12. um 18h. Schickt uns eine Mail mit dem Betreff „Short Cuts" und eurem Wunschtermin an gewinnen@slik-magazin.de

Film+ 08

Das Kölner Forum für Filmschnitt und Montagekunst nimmt sich mal wieder die besten und begabtesten Cutter zur Brust, zeigt deren Meisterwerke und honoriert sie mit Preisen. Für die Besucher gibt's neben den auserwählten Filmen auch die Editoren selbst zu sehen, u.a. Peter Przygodda, den diesjährigen Hommagepreisträger.

Off Broadway, Zülpicher Str. 24 & Filmforum Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, 28.11. - 1.12., www.filmplus.de

FRISCH IM KINO

Wächter der Wüste

Im Kölner Zoo sind sie die heimlichen Stars, berechtigterweise, schließlich hält niemand so schön Wache wie Erdmännchen auf Hinterpfoten. Die BBC-Doku begleitet die Familie des kleinen Kolo, der in der Kalahari-Wüste aufwächst und sich tagtäglich dem Überlebenskampf in der Dürre stellen muss. Dank aufwändigem Kameraeinsatz können wir dem Helden sogar bis tief in seinen Bau folgen.

(UK 2008, Regie: James Honeyborne, Kinostart: 20.11.)

It's a free World

Der britische Regisseur Ken Loach ist bekannt für seine realistisch inszenierten Sozialdramen. In seinem neuen Film nimmt er sich den Themenkomplex Migrationspolitik, Gastarbeitertum und Globalisierung vor. Anhand der Geschichte von Protagonistin Angie wird dem Zuschauer der Zwiespalt zwischen Moral und Materialismus, Mitleid und Macht vor Augen geführt.

(GB, I, D, E 2007, Regie: Ken Loach, Kinostart: 27.11.)

Vicky Cristina Barcelona

Die bodenständige Vicky und die unkonventionelle Cristina haben völlig unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungen von der Liebe. Als die beiden Amerikanerinnen bei ihrem Aufenthalt in Spanien auf den Maler Juan Antonio treffen, geraten sie in einen tragikomischen Gefühlsreigen aus Leidenschaft, Eifersucht und unterdrückten Emotionen. Woody Allens neustes Werk brilliert wie gewohnt mit großartigen Dialogen und Schauspielern.

(E/USA 2008, Regie: Woody Allen, Kinostart: 4.12.)

Fotos: Kölner Filmhaus, Schnitt Verlag, Senator Film, Neue Visionen, Concorde Filmverleih GmbH

Fotos: Universal, Ascot Elite Home Entertainment, Tiberius Film, Universum Film, Kinowelt

NEU AUF DVD

Fleisch ist mein Gemüse

Heinz ist ein Loser, wie er im Buche steht (nämlich in der Romanvorlage von Heinz Strunk): er wohnt zu Hause bei seiner psychisch kranken Mutter in der provinziellen Umgebung Hamburgs, leidet an Akne und sein einziger sozialer Kontakt ist seine Nachbarin Rosi. Doch sein Traum, Musik zu machen, scheint plötzlich Realität zu werden, als er mit der Coverband Tiffanys auf „Tournee" geht. Leider gestaltet sich alles anders als erwartet ...

(D 2008, Universal, Regie: Christian Görlitz, VÖ: 20.11.)

GEWINNEN

SLIK verlost die DVD, ein T-Shirt sowie ein Frühstücksbrettchen zum Film. Schickt uns bis zum 10. Dezember eine E-Mail mit dem Betreff „Fleisch" an gewinnen@slik-magazin.de

Brügge sehen... und sterben?

Gangsterboss Harry parkt zwei seiner Killer im beschaulichen Brügge, damit sie nach missglückter Mission untertauchen. Geplagt von der belgischen Tristesse mischen sie schon bald die Stadt auf, was ihren Chef zu drastischen Konsequenzen bewegt. Schwupps beginnt eine rabenschwarze Komödie mit sporadischen Moraleinsprengseln und den Hauptdarstellern Colin Farrell, Brügge und Ralph Fiennes.

(B/UK 2008, Universum Film, Regie: Martin McDonagh, VÖ: 24.11.)

Revolver

Guy Ritchie drehte zwei Meisterwerke, um dann der Gattin eine Hauptrolle und seiner Karriere den Knockout zu verleihen. Aber (Ex-)Mr. Madonna kehrt zurück zur alten Gangsterstory - meint man: „Revolver" entwickelt sich vom Actionkrimi zum Psycho-Heckmeck und verlangt dem Zuschauer alle Konzentration ab. Bringt er die auf, dann gibt's ein philosophisches Highlight.

(F/UK 2005, Ascot Elite Home Entertainment, Regie: Guy Ritchie, VÖ: 20.11.)

Brain Dead

Nein, hierbei handelt es sich nicht um die fast gleichnamige („Braindead", zusammen geschrieben) Horror-Persiflage von Kultregisseur Peter Jackson aus dem Jahr 1992. Jedoch sind Titel, Stoff und Intention verdächtig nah am Original. Zombies soweit das Glibberauge reicht, jede Menge Splatter-Action und allerlei Genrezitate. Bad Taste pur zum Totlachen.

(USA 2007, Sunfilm, Regie: Kevin Tenney, VÖ: 14.11.)

Ben X

Der Teenie Ben leidet am Asperger-Syndrom, einer leichten Form von Autismus. Zu seinen Mitmenschen findet er keinen Zugang und flüchtet daher in die Computerwelt eines Onlinespiels. Täglich wird er in der Schule massiv schikaniert, bis Ben schließlich beginnt, sich zu wehren. Nic Balthazars Regiedebüt überzeugt durch seine realistische Darstellung und einem überaus starken Ende.

(B 2007, Kinowelt Home Entertainment, Regie: Nic Balthazar, VÖ: 21.11.)

17. November - 15. Dezember

PARTY | MUSIK | FILM | BÜHNE | KUNST | VORTRÄGE | SONSTIGES

17.11. MONTAG

Mercury Rev, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Preisverleihung Deutscher Kurzfilmpreis 2008, Theater am Tanzbrunnen, Rheinparkweg 1, 19:30h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Nothing Company, Unikum, Universitätsstr. 16b, 11h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Der Berliner Gaettong, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20h

4 Stühle – 4 Stile, Café Duddel, Zülpicher Wall 8, 20h

18.11. DIENSTAG

Student Disco International, Flanagan's, Alter Markt 36-42, 21h

Ra Ra Riot, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

MGMT, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 20h

WDR 3 Campus Jazz, Loft, Wissmannstr. 30, 20:30h

Shoot Films – Not People I, Elfenbeintürmchen, Luxemburger Str. 76, 19h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Der Berliner Gaettong, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20h

Gestatten: Elite – Lesung mit Julia Friedrichs, KHG Zentrum, Berrenrather Str. 127, 19:30h

19.11. MITTWOCH

Schrammelrock saved my life, Kuen, Kuenstr. 9, 22h

And Björk, of course, Arkadas Theater, Platenstr. 32, 20h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Die schwarze Kammer, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 19:30h

Cologne Fine Art, Koelnmesse, Congress-Centrum Ost, Deutz-Mülheimer Straße, ab 12h

Hobsons Absolventenkongress, Köln Messe, Messeplatz 1, ab 9h

Deutscher Sportökonomie-Kongress, Sporthochschule, Carl-Diem-Weg 6, ab 18h

Gaumenkino – Küche & Kino, Schnapsfabrik, Neuerburgstr. 4, 20h

20.11. DONNERSTAG

Hörsturz, Red Cat Lounge, Luxemburger Str. 60, 22h

Dirty Pretty Things, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Echt! Festival Politik im freien Theater: HEM oder Heiße Estnische Männer, Unikum, Universitätsstr. 16b, 19:30h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Die schwarze Kammer, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 19:30h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Cologne Fine Art, Koelnmesse, Congress-Centrum Ost, Deutz-Mülheimer Straße, ab 12h

Hobsons Absolventenkongress, Köln Messe, Messeplatz 1, ab 9h

Deutscher Sportökonomie-Kongress, Sporthochschule, Carl-Diem-Weg 6, ab 9h

21.11. FREITAG

London Calling vs. 3Klang, AR-Theater, Ehrenfeldgürtel 127, 23h

TV on the Radio, Kulturkirche, Siebachstr. 85, 20h

Late Of The Pier, Luxor, Luxemburger Str. 40, 19:30h

Kyte, Motoki Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h

Echt! Festival Politik im freien Theater: HEM oder Heiße Estnische Männer, Unikum, Universitätsstr. 16b, 19:30h

Fotos: Hobsons, Christina Peros

Fotos: wearefoals.com, KHM

Echt! Festival Politik im freien Theater: Die schwarze Kammer, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 19:30h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Der Report der Magd, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Cologne Fine Art, Koelnmesse, Congress-Centrum Ost, Deutz-Mülheimer Straße, ab 12h

Deutscher Sportökonomie-Kongress, Sporthochschule, Carl-Diem-Weg 6, ab 9h

22.11. SAMSTAG

Visual Sounds – Festival für intermediale Musikprojekte, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20h

Roisin Murphy, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 19:30h

Backyard Safari – Acoustic Beat, Hinterhofsalon, Aachener Str. 68, 20h

Echt! Festival Politik im freien Theater: HEM oder Heiße Estnische Männer, Unikum, Universitätsstr. 16b, 19:30h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Slum TV, Untergrund in der Maastrichter Str. 49, 22h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Der Report der Magd, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Cologne Fine Art, Koelnmesse, Congress-Centrum Ost, Deutz-Mülheimer Straße, ab 12h

23.11. SONNTAG

Foals, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Kinski – Wie ein Tier in einem Zoo, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Preisverleihung & Party, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 21h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Rockplastik XXL, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 19:30h

Cologne Fine Art, Koelnmesse, Congress-Centrum Ost, Deutz-Mülheimer Straße, ab 12h

24.11. MONTAG

The Faint, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20h

Die Physiker, Horizont Theater, Thürmchenswall 25, 20h

25.11. DIENSTAG

Student Disco International, Flanagan's, Alter Markt 36-42, 21h

Liam Finn, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

Fujiya & Miyagi, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Phase 1, Studiobühne, Universitätsstr. 16b, 20h

FressenLiebenKotzen, Arkadas Theater, Platenstr. 32, 20h

Dichterwettstreit, Elfenbeintürmchen, Luxemburger Str. 76, 19h

Poetry Bites – Voll das Leben, ZwoEinz, Hochstadenstr. 21, 20h

26.11. MITTWOCH

The Skatalites, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20h

Ron Sexsmith, Stadtgarten, Venloer Str. 40, 20:30h

Best of KHM: Selbstgespräche, KHM, Aula, Filzengraben 2, 19h, Eintritt frei

Phase 1, Studiobühne, Universitätsstr. 16b, 20h

Cologne Fine Art, Koelnmesse, Congress-Centrum Ost, Deutz-Mülheimer Straße, ab 12h

Britische Hochschulmesse, Foyer des Hörsaalgebäudes, Uni Köln, Albertus-Magnus-Platz, ab 10:30h

27.11. DONNERSTAG

Die legendäre Cocktailparty der Fachschaft Politikwissenschaft, Unikum, Universitätsstr. 16b, 22h

Perlen vor die Säue – Newcomerreihe mit Kölner Bands, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

Hamlet For You – Es kann nur Einen geben, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

König Oedipus, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

28.11. FREITAG

Sendungsbewusstsein - die Kölncampusparty, Sensorclub, Grüner Weg 6, 22h

Sometree, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 20h

The Wedding Present, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20:30h

basspoem: Regen, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

VI. KölnAlumni Symposium: Der gläserne Mensch, Aula der Uni Köln, Albertus Magnus Platz, 20h

29.11. SAMSTAG

Ultrakurzfilmwettbewerb-Preisverleihung & Party, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Lykke Li, Gloria, Apostelnstr. 11, 21h

Polarkreis 18, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20:30h

Visual Sounds / Screen Compostions, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20:30h

Strange Shorts Cologne Vol. 4, Gottes Grüne Wiese, Bismarckstr. 53, 21h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Raketenklub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Griess, Nitschke, Bölk & Kronejung – Schlachtplatte: der satirische Jahresrückblick, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

30.11.SONNTAG

William Fitzsimmons, Motoki Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h

Lied United, Singer/Songwriter-Reihe, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 20:30h

Visual Sounds / Screen Compostions, Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, 20h

Future Shorts, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 20:30h

LiteRaten und Gewinnen, Hinterhofsalon, Aachener Str. 68, 20h

Griess, Nitschke, Bölk & Kronejung – Schlachtplatte: der satirische Jahresrückblick, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

1.12. MONTAG

The Stills, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20h

Mark Britton: Weihnachten in Britton, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

2.12. DIENSTAG

Girls in Hawaii, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20h

Philipp Poisel, Luxor, Luxemburger Str. 40, 20h

Mark Britton: Weihnachten in Britton, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse 2-4, 20:15h

Köln ist Kasse!, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

3.12. MITTWOCH

The Swingcredibles – Konzert des Collegium Musicum, Musiksaal, Musikwissenschaftliches Institut, Hauptgebäude der Uni Köln, 20h

Wolf Parade, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Margot und Hannelore – ein deutsches Königinnendrama, Studiobühne, Universitätsstr. 16b, 20h

Heinz Strunk liest „Die Zunge Europas", Gloria, Apostelnstr. 11, 21h

4.12. DONNERSTAG

This is the MODern World, Kuen, Kuenstr. 9, 22h

Is It Still Day?, Severins Burg Theater, Eifelstr. 33, 20h

Kafkas Welten, Theater am Sachsenring, Sachsenring 3, 20:30h

5.12. FREITAG

Is It Still Day?, Severins Burg Theater, Eifelstr. 33, 20h

Fotos: Michael Petersohn, Theatertransfer, Philipp Rathmer

Fotos: Jon Bergmann, photocase.com - zach

Margot und Hannelore – ein deutsches Königinnendrama, Studiobühne, Universitätsstr. 16b, 20h

6.12. SAMSTAG

Kalk Calling, Hopl@, Steprathstr. 26, 21h

Tiger Lou & Atlantic/Pacific, Werkstatt, Grüner Weg 1b, 20h

Margot und Hannelore – ein deutsches Königinnendrama, Studiobühne, Universitätsstr. 16b, 20h

Kickerturnier, Gottes Grüne Wiese, Bismarckstr. 53, 18h

7.12. SONNTAG

Get Well Soon, Gloria, Apostelnstr. 11, 19h

Joyeux Noël – Weihnachtskonzert mit dem Chor des Collegium Musicum, Historisches Rathaus, Portalsgasse, 18:30h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

8.12. MONTAG

Dälek, Gebäude 9, Deutz-Mülheimer Str. 127, 20h

Sternbuschweg & Kassette, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 20h

Tindersticks, Gloria, Apostelnstr. 11, 20h

Kölner lesen zu zweit, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

9.12. DIENSTAG

The Notwist, Live Music Hall, Lichtstr. 32, 20h

KELLERfilm, „Va Banque" (D 1986) mit Joschka Fischer, Rio Reiser u.a., Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

Der Waldläufer, Theater im Bauturm, Aachener Str. 24, 20h

10.12. MITTWOCH

Billy Rückwärts, Flanagan's, Alter Markt 36-42, 21h

Antigone, Unikum, Universitätsstr. 16b, 20h

Info-Tag an der KHM, Peter-Welter-Platz 2, ab 10h

11.12. DONNERSTAG

Die Goldenen Zitronen, Kulturbunker Mühlheim, Berliner Str. 20, 20h

Keine Gefangenen!, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20h

12.12. FREITAG

Vocal De Luxe - Studentinnen und Studenten der Jazz- und Pop- Gesangsklassen der Musikhochschule, Hinterhofsalon, Aachener Str. 68, 20h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

Zimtsternhagelvoll, Kabarett A-Z, Krefelder Str. 26, 19:30h

13.12. SAMSTAG

Thees Uhlmann, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

Johann König, Brunosaal, Klettenberggürtel 65, 20h

Gebrauchtfahrradmarkt, Bürgerhaus Stollwerck, Parkplatz, ab 8h

14.12. SONNTAG

The Asteroids Galaxy Tour, Studio 672, Venloer Str. 9, 20:30h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 18h

15.12. MONTAG

Ben Kweller, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Fatih Cevikkollu: Komm zu Fatih!, Senftöpfchen-Theater, Große Neugasse, 2-4, 20:15h

(Alle Termine ohne Gewähr!)

PARTY	MUSIK	FILM	BÜHNE	KUNST	VORTRÄGE	SONSTIGES

Klausurphase ist immer, irgendwie. Kaum ein Monat, in dem nicht irgendeine arme Seele ran muss. Aber was letztens in einer Prüfung geschah, das war dann schon ein Knaller: zwischen all den angespannten, verzweifelten, teilweise paranoiden Gesichtern saß doch tatsächlich ein Typ mit EINEM einzigen Stift bewaffnet! Keine Wasserflasche, kein Frischobst, kein Traubenzucker, kein Maskottchen, keine Atomuhr, keine Taschentücher und keine Ersatzstiftsammlung! Nur ein popliger Kuli! Tja, ob er die Prüfung bestanden hat, ist nicht bekannt. Aber eine Sache hat er kapiert: cool bleiben heißt die Devise.
Und während ihr das tut oder noch übt, basteln wir schon mal die nächste Ausgabe zusammen.

Ach ja, wie immer könnt ihr uns jederzeit via Mail mit Feedback bombardieren (feedback@slik-magazin.de). Apropos: Besten Dank an alle, die uns gut finden und dies auch bereits kund getan haben! Wir haben uns über eure Meldungen sehr gefreut und sind jetzt direkt noch motivierter!

Bis Dezember!
Eure SLIK-Redaktion

Vorschau SLIK 15. Dezember

TITEL
Auslandssemester in Asien

NACHTLEBEN
Poetry Slams

LOHN & BROT
Messe- und Gastrojobs

SERVICE
Kölns tollste Back- und Teestuben

Impressum

Herausgeber:
SLIK Media & Event
Gernatowski, Maigut & Schwalm GbR
Moselstr. 56-58
50674 Köln
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: info@slik-magazin.de
Internet: www.slik-magazin.de

Geschäftsführung & Chefredaktion (V.i.S.d.R.):
Maggie Gernatowski
Frank Schwalm

Layout & Grafik:
Karin Maigut
E-Mail: layout@slik-magazin.de

Titelfoto:
Foto: www.marko-morelli.de,
Model: www.vollmondzauber.de
photocase.com/ kallejipp (Gewinnen)

Anzeigen:
Frank Schwalm
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: anzeigen@slik-magazin.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1.8.2008.
Download der Mediadaten unter
www.slik-magazin.de

Druck:
flyeralarm GmbH

SLIK erscheint jeweils zur Mitte des Monats während des Winter- und Sommersemesters, acht mal im Jahr. SLIK ist ein Magazin für Studenten der Kölner Hochschulen mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Es wird kostenlos an den zentralen Stellen der Kölner Hochschulen ausgelegt und verteilt.

Bei allen Fotos ohne Quellenangabe handelt es sich um Pressefreigaben.
Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. wird nicht gehaftet.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Terminangaben wird keine Gewähr übernommen.
Für alle Gewinnspiele in diesem Heft gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Foto: photocase.com - Mikromaus

bonding
STUDENTENINITIATIVE E.V.

bonding Aachen 2008

Die Firmenkontaktmesse für alle Studienabschnitte

01. – 03. Dezember | 09:30 – 16:30 Uhr
Bendplatz, Aachen

www.firmenkontaktmesse.de

KOSTENLOS
von Studenten
für Studenten

bonding – erlebe, was du werden kannst.